Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 40 (2017)

Heft: 1

Rubrik: Unterwasserarchäologie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

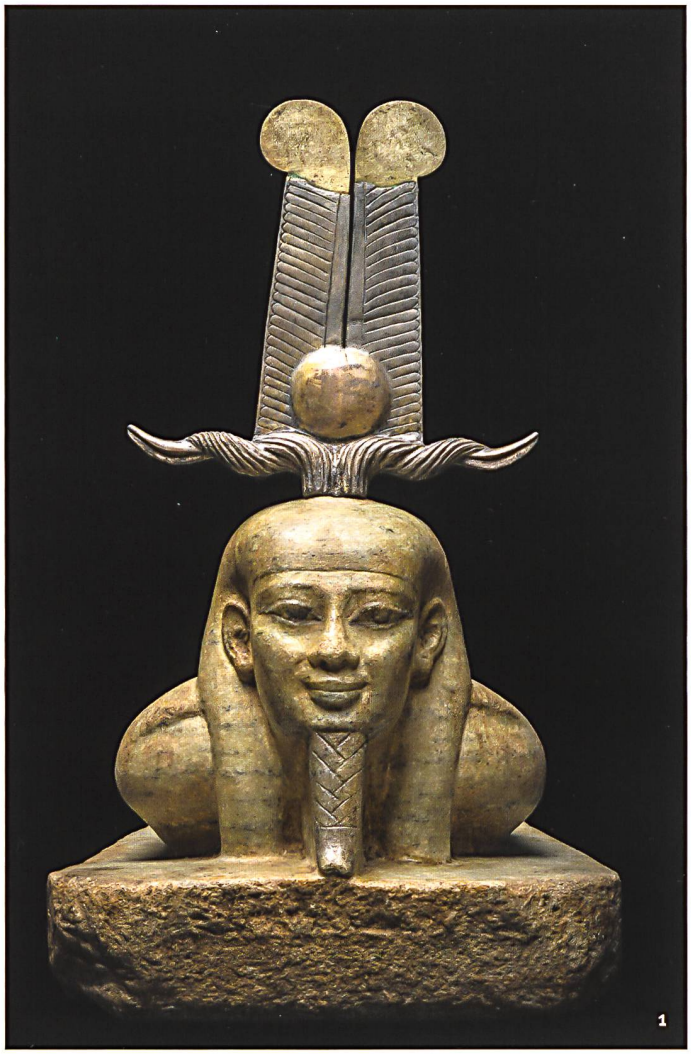
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



1

Osiris – Das versunkene Geheimnis Ägyptens

Bis 16. Juli 2017 ist die Ausstellung «Osiris – Das versunkene Geheimnis Ägyptens» zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum zu sehen. Ort der Präsentation ist das Rietberg Museum in Zürich, wo rund 300 Exponate zu bestaunen sind, viele davon zum ersten Mal ausserhalb Ägyptens.

Im Fokus stehen Funde aus den letzten zehn Jahren Forschungsarbeit in den versunkenen Städten Thonis-Herakleion und Kanopus vor der Küste Ägyptens. Durchgeführt wurden die Expeditionen vom Europäischen Institut für Unterwasserarchäologie (IEASM) unter Leitung von Franck Goddio in Kooperation mit dem ägyptischen Ministerium für Altertümer und mit Unterstützung der Hilti Foundation. Ergänzt wird die Schau durch 40 herausragende Stücke aus Museen in Kairo und Alexandria.

«Für mein Team und mich, ebenso wie für die Hilti Foundation, ist es eine besondere Freude, dass die Ausstellung in Zürich gezeigt wird», sagt Franck Goddio. «So können wir unsere Entdeckungen und Erkenntnisse aus vielen Jahren Arbeit einer breiten Öffentlichkeit präsentieren und mit ihr die Faszination an der Erforschung alter Kulturen teilen.»

Der renommierte Unterwasserarchäologe Franck Goddio ist ein Mann, der die Suche nach den Schätzen der Vergangenheit in den Tiefen des Meeres revolutioniert hat. Neueste Technologien, die ursprünglich für die Suche von Rohstoffen konzipiert waren, machte der Franzose mit Unterstützung der Hilti Foundation für seine unterseeischen Erkundungen nutzbar und entwickelte sie für seine Zwecke weiter. Diese Technik trug wesentlich dazu bei, dass er und sein Team zuerst den königlichen Hafen des antiken Alexandria mit der Palastinsel Antirhodos fanden. Anschliessend entdeckten sie die beiden im 8. Jahrhundert versunkenen Städte Thonis-Herakleion und Kanopus.

Rund 50 Männer und Frauen arbeiten für gewöhnlich auf der «Princess Duda», dem grossen Forschungsschiff des IEASM. Sechs bis sieben Wochen müssen sie es miteinander aushalten, die meisten in Viererkabinen an Bord. In einigem Abstand zum Forschungsschiff liegen Beiboote. Sie markieren die Einsatzorte der Taucher: Einen gerade erst gefundenen Tempel, ein antikes Wrack oder einen Haufen grosser Steine, die einst vielleicht eine Kaimauer gebildet haben.

Aber nicht jeder Gegenstand, der aus dem Meer kommt, nimmt es einfach hin, wenn ihm der Mensch die Nässe entzieht. Metall beginnt zu rosten, Holz fällt in sich zusammen und Stein- oder Keramikfunde bekommen gefährliche Risse. Schuld daran ist vor allem das im Meerwasser enthaltene Salz. Deswegen kommt jedes Teil noch an Bord der «Princess Duda» nach der ersten Reinigung mit Skalpell und Mikro-Meissel in ein Entsalzungsbad. Später durchlaufen die Gegenstände dann je nach Material ihre speziellen Verfahren zur Konservierung.

Um Statuen wie den Nilgott Hapi oder das steinerne Königspaar aus Thonis-Herakleion wieder so wirken zu lassen, wie sie vor mehr als zwei Jahrtausenden vor dem Tempel standen, wurden ihre zerbrochenen, über fünf Meter hohen Körper auf eigens gebaute Schlitten geschnallt, sodass sie in der Horizontalen zusammengeführt werden konnten. Die Risse im Gestein wurden mit einem Kitt aus Harz und Granitpulver verschlossen, und die Fragmente der Figuren mit

Abb. 1
Diese beeindruckende Statue aus Gneis stammt aus der Zeit der 26. Dynastie (Spätzeit des Alten Ägypten, 664-332 v.Chr.). Sie repräsentiert die *kurzzeitige* Wiederbelebung des Gottes Osiris. Die Krone aus Gold, Elektrum und Bronze symbolisiert die Sonnenstrahlen.

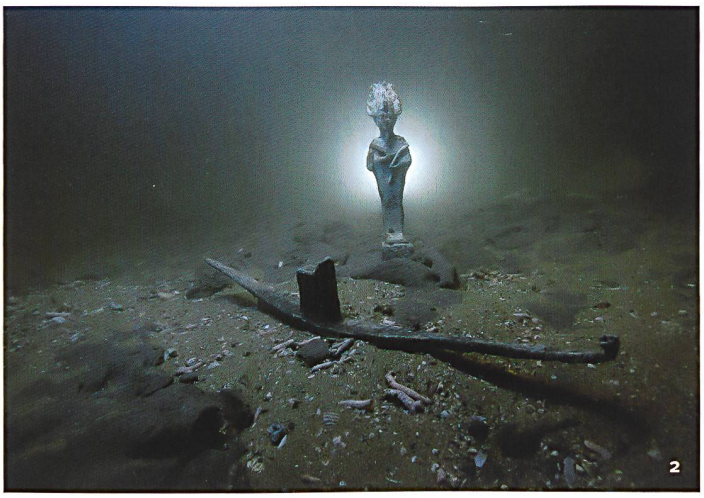
Cette impressionnante statue de gneiss remonte au temps de la 26e Dynastie (664-332 av. J.-C.). Elle représente la brève résurrection du dieu Osiris. La couronne d'or, d'électrum et de bronze symbolise les rayons du soleil.

Questa meravigliosa scultura di gneis risale all'epoca della XXVI dinastia (Periodo tardo dell'antico Egitto 664-332 a.C.). Essa raffigura il Dio Osiride dopo essere stato rianimato. La corona d'oro, d'elettro e di bronzo simbolizza i raggi del sole.

Abb. 2
Das Europäische Institut für Unterwasserarchäologie (IEASM) unter Leitung von Franck Goddio hat in Thonis-Heraklion zahlreiche Votivgegenstände entdeckt. Darunter auch einzigartige Votivbarken aus Blei sowie Statuetten des Gottes Osiris.

L'Institut européen d'archéologie sous-marine (IEASM), sous la direction de Franck Goddio, a mis au jour de très nombreux objets votifs à Thonis-Héracléion, dont une barque en plomb exceptionnelle et des statuettes Osiris.

La maggior parte degli oggetti di culto sono stati scoperti a Thonis-Heracleion nel corso delle ricerche condotte a partire dal 2000 dall'Istituto europeo di archeologia subacquea (IEASM) sotto la direzione di Franck Goddio. Tra questi anche delle barche votive di piombo così come delle statuette del Dio Osiride.



Bohrungen versehen, in die Dübel und rostfreie Stahlstifte eingesetzt wurden. Um die Kolosse aufrichten und stabil halten zu können, erhielt jeder schliesslich ein individuell angepasstes stählernes Stützkorsett an der Rückenpartie.

Die drei imposanten Statuen begrüssen die Besucher des Rietberg Museums schon vor dem eigentlichen Gebäude in extra für sie angefertigten Glaskästen.

In den Museumsräumen spielt dann der Osiris-Mythos die Hauptrolle. Der Legende nach wurde Osiris von seinem Bruder Seth getötet, anschliessend in 14 Stücke geschnitten und in ganz Ägypten verteilt. Seine Gemahlin Isis hatte als Göttin jedoch die Macht, den Körper ihres Mannes wieder zusammenzufügen, ihm Leben einzuhauchen und mit ihm ihren Sohn Horus zu zeugen. Seitdem gilt Osiris als Überwinder des Todes und steht sinnbildlich für das ewige Leben und den Kreislauf der Natur. Ihm zu Ehren feierten die Ägypter jährlich die Osiris-Mysterien, unter anderem in einer Bootsprozession. Zahlreiche Gegenstände dieses Kultes – von der kleinen Goldmünze über Votivbarken aus Blei bis hin zur Kolossalstatue des Nilgottes Hapi – sind im Museum Rietberg zu sehen. *_Alain Suter*

Résumé

J*usqu'au 16 juillet 2017 se tient au Musée Rietberg de Zurich l'exposition* Osiris – Mystères engloutis d'Egypte. *Les découvertes issues de recherches menées ces dix dernières années dans les villes englouties de Thonis-Héracléion et de Canope, au large des côtes égyptiennes, en constituent la partie centrale. Ceci représente le résultat des expéditions de l'Institut européen d'archéologie sous-marine (IEASM), sous la direction de Franck Goddio, en collaboration avec le Ministère égyptien des Antiquités et le soutien de la Hilti Foundation. Quarante pièces exceptionnelles des musées du Caire et d'Alexandrie complètent le parcours.*

Riassunto

Fino al 16 luglio 2017 il Museo Rietberg presenta la mostra: *Osiris – Il segreto sommerso dell'Egitto*. L'esposizione presenta oggetti rinvenuti negli ultimi dieci anni durante le ricerche nelle città sommerse di Thonis-Heracleion e di Canopo di fronte alle coste dell'Egitto. Le indagini sono state condotte dall'Istituto europeo di archeologia subacquea (IEASM) sotto la direzione di Franck Goddio in collaborazione con il Ministero delle Antichità egiziano e della Fondazione Hilti. 40 pezzi straordinari provenienti dal Museo del Cairo e da quello di Alessandria completano l'esposizione.

Abbildungsnachweise
Christoph Gerigk © Franck Goddio, Hilti Foundation.

Dank
Publiziert mit Unterstützung des Museums Rietberg Zürich.

Osiris – Das versunkene Geheimnis Ägyptens
bis am 16. Juli 2017
Museum Rietberg
Gablerstrasse 15, 8002 Zürich
T +41 44 415 31 31
www.rietberg.ch
facebook.com/museumrietberg
geöffnet: Di, Fr, Sa 10-17h
Mi, Do 10-20h, So 10-18h